



Abfallbilanz 2020



Landkreis Cloppenburg
- Der Landrat -
70 - Umweltamt
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	1
2	Gesamtmenge der Abfälle.....	4
3	Abfälle zur Verwertung	5
3.1	Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)	5
3.2	Papierabfälle.....	7
3.3	Verpackungsabfälle.....	7
3.4	Altglas.....	7
3.5	Spermmüll.....	8
3.6	Holzabfälle	8
3.7	Elektrogeräte und Altmetall	9
3.8	Altreifen	9
3.9	Bauschutt	9
4	Abfälle zur Beseitigung	10
4.1	Hausmüll.....	10
4.2	Kleinstmengen	11
4.3	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	11
4.4	Bauabfälle	12
4.5	Deponierte Menge.....	12
4.6	Problemabfälle.....	13
5	Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg.....	14
6	Wertstoffsammelstellen.....	16
7	Einwohnerspezifische Abfallmengen.....	17
8	Anhang.....	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Kompostierbare Abfälle 2015–2020.....	6
Abbildung 2:	Einwohnerspezifische Abfallmengen 2020.....	17
Abbildung 3:	Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2020 ..	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg.....	4
Tabelle 2:	Schadstoffsammlung der Jahre 2015–2020	13
Tabelle 3:	Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2019 und 2020	15
Tabelle 4:	Einwohnerspezifische Abfallmengen im Vergleich.....	18
Tabelle 5:	Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2015–2020.....	19
Tabelle 6:	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2020	21

Abfallbilanz des Landkreises Cloppenburg

1 Überblick

Das Niedersächsische Abfallgesetz (NAbfG) legt in § 4 fest, dass der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) für jedes Kalenderjahr eine Abfallbilanz zu erstellen hat. Die Abfallbilanz gibt Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der von der Gebietskörperschaft zu entsorgenden Abfälle sowie über deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Die Abfallbilanz stellt somit die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg für das abgelaufene Jahr 2020 vor. Neben den Abfallkennzahlen soll die Abfallbilanz auch einen kurzen Einblick auf die vergangenen Ereignisse der Abfallwirtschaft werfen.

Corona-Pandemie

Von besonderer Bedeutung und Einfluss lässt sich im Jahr 2020 sicherlich die Corona-Pandemie nennen, welche auch ihre Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft zeigt.

Zu Zeiten des ersten Lock-Downs im März 2020 wurden als Reaktion auf die Allgemeinverfügung zwecks Reduzierung von Kontakten kreisweit alle Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen für private und kleingewerbliche Anlieferungen geschlossen. So sind an den Annahmestellen in Stapelfeld und Sedelsberg insgesamt 17 Öffnungstage entfallen (Schließung vom 24.03.2020 bis 14.04.2020). Die Grünabfallannahme auf den Wertstoffsammelstellen war für einen längeren Zeitraum nicht möglich. Fünf der elf Wertstoffsammelstellen öffnet am 29.04.2020 wieder ihre Tore, bis letztendlich am 17.06.2020 wieder alle Entsorgungsanlagen regulär geöffnet hatten.

Auch die zuständigen Entsorgungsunternehmen, welche täglich die Mülltonnen im Landkreis Cloppenburg leeren, mussten als systemrelevante Betriebe die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Um alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für das Personal einzuhalten und so die für die Entsorgung notwendigen Dienstleistungen aufrecht zu erhalten, wurden in Absprache mit dem Landkreis die Abfuhrzeiten erweitert. Die Abfuhrfirmen durften schon ab 4 Uhr früh mit der Müllabfuhr beginnen.

Auch mengenmäßig wirkt sich die Corona-Krise aus. Die beiden Lockdown-Phasen, Home-Office, sowie Kurzarbeit haben dazu geführt, dass vermehrt Zeit zu Hause verbracht worden ist und somit insbesondere das Müllaufkommen in privaten Haushalten angestiegen ist. Insbesondere im Bereich der Hausmüllfraktion, sowie bei den Leichtverkaufsverpackungen konnten Zunahmen festgestellt werden.

Weiterhin haben viele private Haushalte und Gewerbetreibende in der Entschleunigung angefangen, Keller, Dachböden und Geschäfte zu entrümpeln. Die Sperrmüllanmeldungen sowie Mengen verzeichnen demnach ebenfalls einen Anstieg.

Biokampagne WIRKÖNNENBIO.

Der Landkreis Cloppenburg hat im Jahr 2020 eine umfangreiche Bioabfallkampagne unter dem Namen **WIRKÖNNENBIO.** ausgearbeitet, um die Stör- und Fremdstoffe im eingesammelten Bioabfall zu minimieren. Diese Kampagne soll die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger ganz gezielt auf das Thema Bioabfallverwertung lenken. Grundstückseigentümer haben mit dem Abfallgebührenbescheid 2021 zunächst einen Flyer zur Bioabfallkampagne sowie einen Biotonnenaufkleber erhalten, welcher auf dem Deckel der Biotonne befestigt wird und kurz bevorstehende Fehlwürfe verhindern soll.

Darüber hinaus weisen großflächige Motive an den Seiten eingesetzter Abfuhrfahrzeuge plakativ auf das Thema Bioabfalltrennung hin und fordern somit zum Mitmachen auf. Auch auf den 13 Entsorgungsanlagen sollen Plakate zum Einsatz kommen, welche ebenfalls den Blick auf die Kampagne lenken. Zusätzlich zu den Informationen zur Biotonne auf der Webseite des Landkreises werden über die eigens für die Bioabfallkampagne gestaltete Internetseite **WIRKÖNNENBIO.de** immer neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Mit der Kampagne **WIRKÖNNENBIO.** setzt die Kreisverwaltung auf Aufklärung und möchte verstärkt auf die Probleme der Bioabfallsammlung hinweisen. Sie erhofft sich Verständnis bei den Bürgerinnen und Bürgern und durch deren Mitwirkung bei der richtigen Bioabfallsortierung eine nachhaltige Verbesserung der Bioabfallqualität.

Einführung der Gelben Tonne

Eine große Veränderung stellte der Wechsel von dem Sammelsystem „Gelber Sack“ auf die „Gelbe Tonne“ dar. Die Verwaltung hat die Einführung der Gelben Tonne nach politischen Beschluss über eine Rahmenvorgabe durchgesetzt. Da die Entsorgungszuständigkeit für Verpackungen in der Verantwortung eines privatwirtschaftlich organisierten Wertstoffsammelsystems, der dualen Systeme, liegt, ist diese Leistung über einen gemeinsamen Vertreter dieser Systeme ausgeschrieben worden.

Schließlich wurden zum Jahresende 2019 von dem beauftragten Abfuhrunternehmen Behälter in der Größe von 120 l und 240 l an Haushalte und Gewerbetreibende verteilt. Die 1.100 l Container sind an Wohnanlagen, Bildungseinrichtungen und je nach Branche an Gewerbebetrieben ausgeliefert worden, sodass seit dem 01.01.2020 die Verpackungsabfälle alle 14 Tage über die gelben Behältnisse eingesammelt werden.

Erweiterung der Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstellen

Politisch diskutiert worden ist im Jahr 2020 auch die Erweiterung der Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstellen. Der Kreistag sprach sich hier positiv für den erweiterten Service aus und beschloss die Öffnungszeiten an Samstagen von 09.30 Uhr bis 15.00 Uhr auszuweiten (zuvor 09.00-13.00 Uhr). Zudem sollen bereits für den Monat März die Sommeröffnungszeiten zugrunde gelegt werden, zuvor galten diese erst ab dem Monat April. Die verlängerten Öffnungszeiten sind von der Kreisverwaltung nach der Anpassung des Personalkonzeptes sowie damit verbundenen Änderungen der Arbeitsverträge umgesetzt worden, sodass eine Umsetzung zu 2021 erfolgt.

Einführung der Grünschnittkarte

In den politischen Gremien ist die Einführung einer Grünabfallkarte diskutiert und letztendlich auch beschlossen worden. Haushalte können ab Januar 2021 mit der neu eingeführten Grünabfallkarte zweimal im Jahr je Anlieferung bis zu einem Kubikmeter Gartenabfall gebührenfrei auf den Entsorgungsanlagen abgeben. Die Grünschnittkarten wurden kreisweit an jeden Haushalt mit der im Dezember versandten jährlichen Broschüre „Rund um den Abfall“ verteilt.

Einführung von Altpapiercontainern

Des Weiteren ist im vergangenen Jahr die Einführung von Altpapiercontainern forciert worden. Während die Sammlung von Altpapier aus Haushalten bisher ausschließlich über 240 Liter Behälter erfolgte, können Mehrfamilienhäuser, größere Wohnanlagen und Bildungseinrichtungen ab Januar 2021 bei Bedarf 1.100 Liter Container zur Erfassung von Altpapier erhalten. Bei einem größeren Bedarf an Erfassungskapazitäten wurden bisher mehrere 240 Liter Behälter zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei kleinen Abstellflächen kann ein Austausch mehrerer Behälter durch einen 1.100 Liter Container dienlich sein.

2 Gesamtmenge der Abfälle

Das Gesamtaufkommen der Abfälle, also die Summe aus den Abfällen zur Verwertung und zur Beseitigung, belief sich im vergangenen Jahr auf 89.195 Mg (Megagramm), was einer Steigerung von 6,4 % gegenüber der Vorjahresmenge von 83.830 Mg entspricht. Der Mengenzuwachs findet sich sowohl bei den Abfällen zur Verwertung als auch zur Beseitigung wieder. Zu den Stofffraktionen mit dem mengenmäßig größten Anstieg zählen der Hausmüll, die Bio- und Grünabfälle, die Leichtverkaufsverpackungen sowie der Sperrmüll. Der Mengenzuwachs von insgesamt 5.365 Mg lässt sich in Teilen sicherlich auch mit dem durch die Corona-Pandemie vermehrten Müllaufkommen begründen. Insbesondere zum Vergleichsjahr 2018/2019 wird das Ausmaß des Anstieges nochmal besonders deutlich. Denn hier wurde lediglich ein Mengenanstieg von 638 Mg verzeichnet.

Im Folgenden werden die Verwertungsabfälle und die Beseitigungsabfälle näher betrachtet und differenziert. Insbesondere wird ein Augenmerk auf die Mengenentwicklung einzelner Abfallarten gelegt.

Tabelle 1: Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg (Mengen in Mg)

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg im Vergleich der Jahre 2019 und 2020			
	2019	2020	Veränderung
	Mg	Mg	in Prozent
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge aller Abfälle	83.830	89.195	↑ 6,4%
Recyclingquote	67,84%	68,71%	↑ 1,3%
Abfälle zur Verwertung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	56.874	61.288	↑ 7,8%
Biotonne	16.109	17.234	↑ 7,0%
Grünabfälle	9.374	10.520	↑ 12,2%
Papier	10.698	10.121	↓ -5,4%
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	5.963	7.007	↑ 17,5%
Sperrmüll	4.158	4.929	↑ 18,5%
Holz	3.984	4.514	↑ 13,3%
Glasverpackungen	3.699	3.757	↑ 1,6%
Elektroaltgeräte	1.100	1.139	↑ 3,5%
Bauschutt	1.063	1.266	↑ 19,1%
Metallschrott	673	733	↑ 8,9%
Altreifen	53	68	↑ 28,3%
Abfälle zur Beseitigung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	26.955	27.907	↑ 3,5%
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	22.963	24.201	↑ 5,4%
Kleinmengen Hausmüll	1.773	1.336	↓ -24,6%
Asbest	566	746	↑ 31,8%
Baustellenabfälle	1.150	1.095	↓ -4,8%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	477	366	↓ -23,3%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	24	163	↑ 579,2%

3 Abfälle zur Verwertung

	2019	2020	Veränderung	
Recyclingquote	68,36%	73,11%	↑	6,9%
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	56.874 Mg	61.288 Mg	↑	7,8%

Nachfolgend sind die Abfallfraktionen und Mengen aufgelistet, welche im Landkreis Cloppenburg getrennt gesammelt und einer **Verwertung** zugeführt werden. In der Regel stammen diese Abfälle aus privaten Haushaltungen. Gewerbebetriebe sind nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet, die bei ihnen anfallenden Abfälle in eigener Regie zu verwerten oder verwerten zu lassen. Kleine Mengen können dem Landkreis gegen Gebühr überlassen werden.

Die Abfälle zur Verwertung (Wertstoffaufkommen) liegen im Jahr 2020 bei einer Menge von 61.288 Mg. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg von 4.414 Mg und somit 7,8 % zu verzeichnen.

Einen solch enormen Mengenanstieg an Verwertungsabfall hat es seit 2003 nicht mehr gegeben. Neben dem vermehrten Müllaufkommen aufgrund der wachsenden Bevölkerungsstruktur lässt sich auch die Corona-Pandemie als Grund für Mehrmengen nennen. Aufgrund von Homeoffice, Kurzarbeit, sowie Urlaub in der Heimat fallen die Abfallmengen insbesondere im Privathaushalt an. Ebenso haben viele Haushalte die verbleibende Zeit genutzt, um Entrümpelungen auf dem eigenen Grundstück vorzunehmen.

Ein starker Mengenanstieg ist im Bereich der Verwertungsschiene vor allem bei den Verpackungsabfällen, sowie bei Altholz, Sperrmüll und den Grünabfällen erkennbar.

Der Anteil der Abfälle, welche wiederverwertet werden, bleibt damit auf einem sehr hohen Niveau. Die Recyclingquote ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und liegt nun bei 73,11 %. Rückblickend auf die letzten 20 Jahre ist festzustellen, dass der Verwertungsanteil stetig steigt. Während in den 90er und Anfang der 2000er mehr Abfälle beseitigt als wiederverwertet worden sind, dominiert heute der Verwertungsanteil deutlich. Im Jahre 2003 überstieg der Verwertungsanteil erstmals den Beseitigungsanteil. Abbildung 3 im Anhang (Seite 20) stellt die Abfälle zur Verwertung und Beseitigung gegenüber und zeigt die Entwicklung der letzten 24 Jahre auf.

3.1 Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)

	2019	2020	Veränderung	
Biotonne	16.109 Mg	17.234 Mg	↑	7,0%
Grünabfälle	9.374 Mg	10.520 Mg	↑	12,2%

Kompostierbare Abfälle lassen sich als Abfälle aus Haushaltungen und Gärten nativ-organischen Ursprungs definieren, wie z.B. Gemüse, Obst, feste Speiseabfälle, Äste, Zweige, Sträucher, Büsche, Stauden, Gartenabfälle, Rasenschnitt und Baumstubben.

Diese werden zum einen über die Biotonne eingesammelt, zum anderen können Abfälle aus dem Garten auch über die zentralen Entsorgungsanlagen und Wertstoff-sammelstellen gegen Gebühr angeliefert werden.

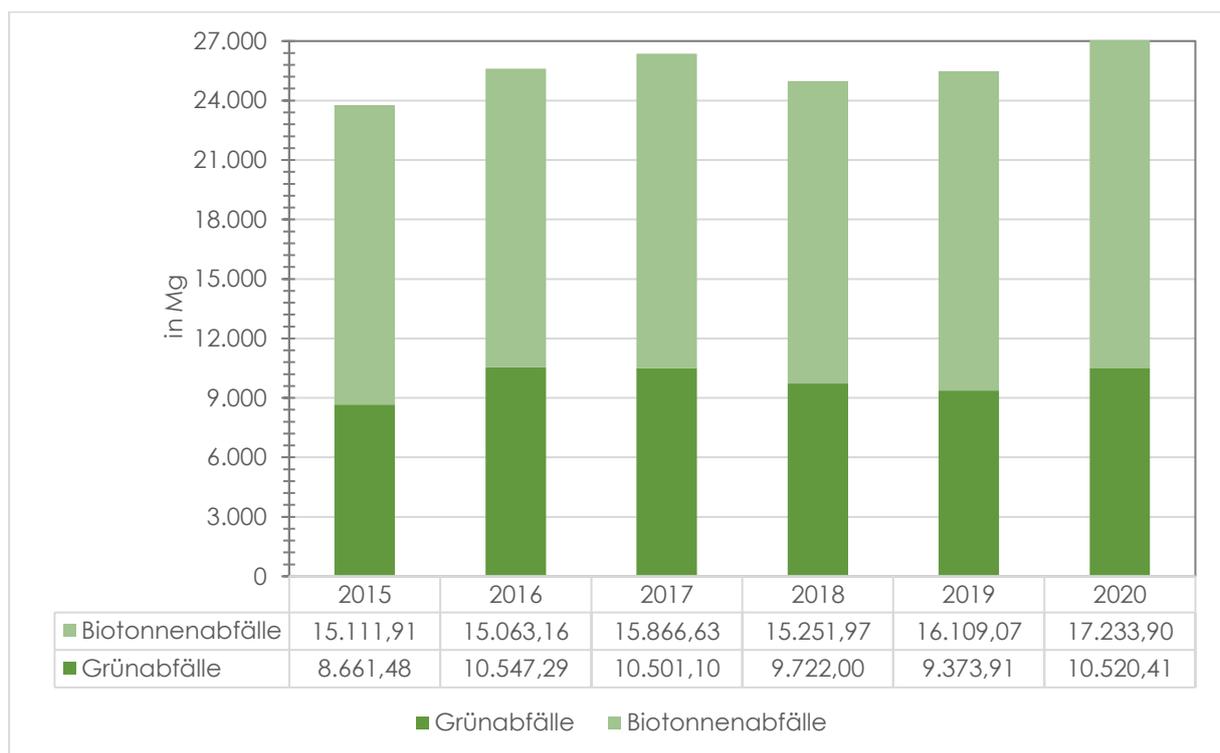
Biotonnen stehen in drei Größen zur Verfügung (80 Liter, 120 Liter, 240 Liter), welche im 14-täglichen Turnus abgefahren werden. In 2020 nutzten kreisweit 71,49 % der Haushalte eine Biotonne. Im Laufe des Jahres lässt sich ein Zuwachs von 368 Behältern verzeichnen, welcher mit den stets wachsenden Einwohner- und Haushaltszahlen zu begründen ist.

Die eingesammelte Bioabfälle und ein Teil der Grünabfälle werden im Kompostwerk des Landkreises, welches sich in Stapelfeld befindet, mittels eines Boxenkompostierungsverfahrens verarbeitet.

Die vorstehende Tabelle auf Seite 4 zeigt, dass die **Bioabfälle**, welche über die zugelassene Biotonne abgegeben werden, mit 17.234 Mg die größte Position bei den zu verwerteten Abfällen einnehmen.

An zweiter Position befinden sich in 2020 die **Grünabfälle** mit einer Menge von 10.520 Mg, welche von den Bürgern und Bürgerinnen auf den Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen angeliefert werden. Bedingt durch die ländliche Struktur mit vielen Einfamilienhäusern und hauseigenen Gärten, nimmt auch dieser Abfall eine nicht unbeachtliche Position ein.

Abbildung 1: Kompostierbare Abfälle 2015–2020



Die Abbildung 1 zeigt, dass sich die kompostierbaren Abfälle über die letzten Jahre hinweg auf einem hohen Niveau befinden. Insbesondere die Grünabfälle haben im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 12,2 % erfahren. Ob hier die vermehrt verbrachte Zeit im Garten mit Grund für den Anstieg ist, lässt sich nur schwer beurteilen, da die Mengen über die Jahre hinweg leichten Schwankungen unterliegen.

Zusammen mit den Papierabfällen nehmen diese beiden Abfallfraktionen mit rund 61,8 % den größten Anteil am Verwertungsabfall ein.

3.2 Papierabfälle

	2019	2020	Veränderung
Papier	10.698 Mg	10.121 Mg	↓ -5,4%

Papierabfälle werden im Landkreis Cloppenburg seit 2004 über die vom Landkreis Cloppenburg zur Verfügung gestellte 240 Liter Papiertonne gesammelt. Die Abfuhr der Altpapiertonne erfolgt im vierwöchentlichen Turnus. Übermengen an Altpapier werden auf den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg sowie auf den elf Wertstoffsammelstellen entgegen genommen.

2020 lag die Sammelmenge für Druckerzeugnisse und Papierverpackungen bei 10.121 Mg, in der Mengenbilanz führt dies zu einem leichten Minus. Diese Entwicklung lässt sich auch bundesweit feststellen. Der Anteil an Pappe und Kartons ist in den letzten Jahren stark angestiegen, allerdings werden diese oft nur schlecht verdichtet, sodass das Füllvolumen nicht ausgenutzt wird. Es gelangen weniger Druckerzeugnisse (Zeitungen, Zeitschriften, Papier) in der Altpapiertonne, sodass die Gewichtsmenge rückläufig ist.

3.3 Verpackungsabfälle

	2019	2020	Veränderung
Gelbe Tonne (Leichtverpackungen)	5.963 Mg	7.007 Mg	↑ 17,5%

Die Sammelmengen der Leichtverkaufsverpackungen (LVP) aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen aus Haushaltungen wurden seit 2020 alle 14 Tage über die Gelbe Tonne erfasst. Das Sammelsystem „Gelber Sack“ wurde durch die „Gelbe Tonne“ abgelöst. Die Einführung der Gelbe Tonne wurde nach politischem Beschluss mittels einer Rahmenvorgabe durchgesetzt. Die Sammlung erfolgt größtenteils über 120 l Behälter sowie 240 l Behälter. Großwohnanlagen, öffentliche Einrichtungen sowie Gewerbebetriebe verfügen je nach Branche auch über einen 1.100 l Container. Entsprechende LVP-Sammelgefäße für haushaltsübliche Übermengen befinden sich auch auf den Wertstoffsammelstellen und auf den Entsorgungszentren.

Das Sammelsystem, welches in der Regie der privatwirtschaftlich betriebenen dualen Systeme liegt, erfasste im Berichtsjahr eine Menge von 7.007 Mg, was einem beträchtlichen Plus von 17,5 % entspricht. Es ist bekannt, dass die Mengen nach dem Systemwechsel von Sack auf Tonne zunächst ansteigen. Neben den ohnehin schon mehr aufkommenden Verpackungsmaterialien lässt sich sicherlich auch die Corona-Pandemie als Auswirkung auf den enormen Anstieg benennen. Ein Anstieg der Verpackungsmenge aufgrund der vermehrt verbrachten Zeit zu Hause, ist deutschlandweit feststellbar.

3.4 Altglas

	2019	2020	Veränderung
Glasverpackungen	3.699 Mg	3.757 Mg	↑ 1,6%

Altglas aus Haushaltungen (Hohlglas, z.B. Flaschen und Konservengläser) muss über die im Landkreis Cloppenburg flächendeckend aufgestellten Altglascontainer entsorgt

werden. Die Verwertung erfolgt wie auch bei den LVP-Abfällen über die dualen Systeme.

Die Menge an Altglas bewegte sich mit 3.757 Mg auf dem Vorjahresniveau.

3.5 Sperrmüll

	2019	2020	Veränderung
Sperrmüll	4.158 Mg	4.929 Mg	↑ 18,5%

Sperrgut, welches aufgrund seiner Sperrigkeit, seines Gewichts oder seiner Materialbeschaffenheit nicht in die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Abfallbehälter passt, kann vom Abfallbesitzer zweimal im Jahr per Selbstanlieferung auf den Entsorgungsanlagen oder über die Sperrmüllabholung entsorgt werden. Die Anmeldung wie auch die Anlieferung von Sperrmüll aus Privathaushalten ist bei Vorlage einer Abfuhrkarte zweimal im Jahr und bis jeweils 4 m³ gebührenfrei. Die Anmeldung des Sperrgutes kann sowohl online als auch über die Sperrgutekarte erfolgen, welche jeder Haushalt jährlich über die Broschüre „Rund um den Abfall“ erhält. Mengen über 4 m³ können gegen Gebühr auf den Entsorgungszentren abgegeben werden.

Die Sperrmüllfraktion verzeichnet im Bereich der Verwertungsabfälle mit 18,5 % einen enormen Zuwachs. Die eingesammelte Menge im Jahr 2020 liegt bei 4.929 Mg.

Der Anstieg lässt sich neben der wachsenden Einwohnerstruktur und dem technischen Fortschritt sicherlich auch mit der Corona-Pandemie begründen. Insbesondere zu Zeiten des Lock-Downs wurde mehr Zeit zu Hause verbracht, welche unter anderem auch zum Aufräumen und Entrümpeln genutzt worden ist. Auch die Senkung der Mehrwertsteuer und die damit verbundene Neuanschaffung von Möbeln könnten eine Rolle spielen. Die Zahlen der angemeldeten Sperrgutanmeldungen über das Online-Portal oder über die Karte belegen den Zuwachs. Während im Jahr 2019 8.475 Haushalte die Sperrmüllabfuhr genutzt haben, waren es im Bilanzjahr 9.375.

3.6 Holzabfälle

	2019	2020	Veränderung
Holz	3.984 Mg	4.514 Mg	↑ 13,3%

Zum Altholz gehören Abfälle aus Massivholz, Holzwerkstoffen und Verbundstoffen mit überwiegendem Holzanteil (mehr als 50 %). Zur Sicherstellung einer schadlosen energetischen Verwertung, wird Altholz in vier Kategorien unterteilt:

A I: Naturbelassenes oder lediglich mechanisch bearbeitetes Altholz, das bei seiner Verwendung nicht mehr als unerheblich mit holzfremden Stoffen verunreinigt wurde.

A II: Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.

A III: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in seiner Beschichtung, ohne Holzschutzmittel.

A IV: Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, ebenso alle Hölzer, die nicht eindeutig zu den Kategorien A I bis A III gehören.

Soweit das Altholz nicht im Rahmen der Abfuhr als Sperrmüll überlassen wird, kann Altholz zu den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg gebracht werden. Hier stehen je ein Container für die Kategorien A I– A III und die Kategorie IV bereit.

Die erfassten Holzabfälle verzeichneten eine deutliche Zunahme um 13,3 % und liegen im Jahr 2020 bei 4.514 Mg. Im Vergleich zu vor 10 Jahren hat sich die Menge an erfasstem Altholz verdoppelt. Es lässt sich ein stetiger Anstieg feststellen. Dies ist gegebenenfalls auf verstärkte Bau- und Renovierungsarbeiten zurückzuführen. Insbesondere im Jahr 2020 ist zu Zeiten des Lock-Downs verstärkt renoviert worden.

3.7 Elektrogeräte und Altmittel

	2019	2020	Veränderung	
Elektroaltgeräte	1.100 Mg	1.139 Mg	↑	3,5%
Metallschrott	673 Mg	733 Mg	↑	8,9%

Elektrogeräte sowie Altmittel aus privaten Haushalten können auf den zentralen Entsorgungsanlagen in Sedelsberg und Stapelfeld gebührenfrei abgegeben werden. Alternativ können bestimmte, vom Landkreis auf den Sperrgut/-Altmittelkarten näher bezeichnete, sperrige Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Altmittelgegenstände aus privaten Haushaltungen zweimal jährlich gebührenfrei abgeholt werden.

Kleine Elektrogeräte sowie geringe Mengen an Altmittel können auch auf den Wertstoffsammelstellen der Städte und Gemeinden abgegeben werden.

Im vergangenen Jahr konnten rund 1.139 Mg an Elektrogeräten und 733 Mg an Altmittel getrennt erfasst werden. Beide Abfallfraktionen verzeichnen im Vergleich zu den Vorjahren einen leichten Anstieg. Dies lässt sich gegebenenfalls mit vermehrtem Konsumverhalten und dem Bevölkerungszuwachs erklären.

3.8 Altreifen

	2019	2020	Veränderung	
Altreifen	53 Mg	68 Mg	↑	28,3%

Soweit eine Rückgabe von Altreifen über den Handel nicht möglich ist, können diese bei den Entsorgungszentren gegen eine Gebühr angeliefert werden. Die Menge an angenommener Altreifen ist um 15 Mg angestiegen und lag 2020 somit bei 68 Mg.

3.9 Bauschutt

	2019	2020	Veränderung	
Bauschutt	1.063 Mg	1.266 Mg	↑	19,1%

Seit 1994 ist durch die Abfallentsorgungssatzung eine Verwertung der mineralischen Bauabfälle zwingend vorgeschrieben. Bauschutt und Straßenaufbruch sind entsprechend sortenrein zu sammeln und einer Wiederverwertung zuzuführen.

Bauschutt sind feste, nicht schadstoffbelastete, mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen (max. 5 Vol.%). Der Bauschutt ist den zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung zuzuführen.

Straßenaufbruch sind nicht schadstoffbelastete, nicht teerhaltige, feste mineralische Stoffe, die bei Baumaßnahmen im Straßen-, Wege- und Brückenbau anfallen (z. B. Randsteine, Pflastersteine, Beton, Sand, Kies und Erdreich). Der Straßenaufbruch ist den im Landkreis zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung zuzuführen.

Auf den Entsorgungszentren werden lediglich Kleinmengen an Bauschutt und Straßenaufbruch angenommen und den im Landkreis zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung übergeben.

Die Menge an abgegebenem Bauschutt liegt im Landkreis Cloppenburg bei 1.266 Mg, was einem Plus von 19,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den vergangenen Jahren ist die Menge an Bauschutt stetig angestiegen. Auch dieser Zuwachs könnte möglicherweise mit zunehmenden Renovierungsarbeiten insbesondere in Zeiten von Corona zusammenhängen.

4 Abfälle zur Beseitigung

	2019	2020	Veränderung
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	26.953 Mg	27.907 Mg	↑ 3,5%

Die Gesamtmenge der Beseitigungsabfälle ist mit 27.907 Mg im Vergleich zum Vorjahr um 954 Mg angestiegen. Der mengenmäßig größte Anstieg ist mit 1.238 Mg bei der Restabfalleinsammlung über die schwarze Tonne festzustellen. Im Folgenden wird auf die Abfallmengen und -fraktionen, welche beseitigt werden, näher eingegangen. Gemischte Siedlungsabfälle (AV 20 03 01) werden hier näher aufgeschlüsselt und differenziert nach Gewerbe und Privathaushalt dargestellt.

4.1 Hausmüll

	2019	2020	Veränderung
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	22.963 Mg	24.201 Mg	↑ 5,4%

Hierunter fallen die Abfälle zur Beseitigung, die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr entsorgt werden. Dies sind im Wesentlichen Restabfälle aus privaten Haushalten und Kleingewerbe, welche über die Restmüllbehältnisse eingesammelt werden.

Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr stehen folgende Abfallbehälter für Restmüll zur Verfügung:

- 60 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
 - Mögliche Ausnahme für 1- und 2 Personenhaushalte, vierwöchentliche Leerung
- 80 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 120 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 240 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 1.100 Liter Restmüllgroßbehälter (wöchentlich, zweiwöchentlich oder dreiwöchentlich Leerung)
- Restabfallsäcke mit 50 l Füllraum und entsprechendem Aufdruck des Landkreises als Beistellgut

Die Entsorgung von Großwohnanlagen und einzelnen Gewerbebetrieben über 1.100 Liter Restmüllgroßbehälter erfolgt je nach anfallender Abfallmenge wöchentlich, zweiwöchentlich, oder dreiwöchentlich.

Die Behältergrößenverteilung ist der Tabelle 5 im Anhang (Seite 19) zu entnehmen.

Über die schwarze Restabfalltonne wurden im vergangenen Jahr 24.201 Mg an nicht verwertbaren Abfällen eingesammelt, was einem Plus von 5,4 % entspricht. Zwar ist die prozentuale Veränderung hier nicht die größte, mengenbezogen ist diese mit einem Zuwachs von 1.238 Mg, gerade in Betracht auf die Gesamtmenge jedoch sehr maßgeblich. Eine derartige Veränderung der Sammelmenge hat es in den letzten 10 Jahren nicht gegeben. Auch diese Mengensteigerung lässt sich sicherlich in Teilen auf die Corona-Pandemie zurückführen, da ein Großteil der Bevölkerung aufgrund von Homeoffice, Kurzarbeit, Schließung der Betreuungseinrichtungen/Schulen vermehrt Zeit zu Hause verbracht hat. Neben der Pandemie sind auch die stetig wachsenden Einwohnerzahlen ein Grund für den Mengenzuwachs. Das Jahr 2020 verzeichnet einen Einwohnerzuwachs von 1.385 Personen. Auch die steigenden Behälterzahlen belegen einen Zuwachs an Haushalten. Im Bereich der Restabfallbehälter sind 954 Tonnen bzw. Container dazugekommen (siehe Tabelle 5, Seite 19)

4.2 Kleinmengen

	2019	2020	Veränderung
Kleinmengen Hausmüll	1.773 Mg	1.336 Mg	↓ -24,6%

Abfallanlieferungen bis zu einem Kubikmeter werden getrennt erfasst und nach Volumen pauschal abgerechnet. Als „Kleinmengen“ werden die Pauschal-anlieferungen von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen bezeichnet. Diese sind überwiegend dem gleichen Abfallerzeugerkreis zuzuordnen wie die Mengen der öffentlichen Müllabfuhr und werden deshalb unter der Rubrik „Haushaltsabfälle“ geführt.

Kleinmengen werden auf den Entsorgungszentren in Sedelsberg oder Stapelfeld abgegeben und dort mengenmäßig erfasst.

Die Abgabe von Kleinmengen verzeichnet einen geringen Rückgang von 437 Mg und liegt 2020 bei 1.336 Mg. Über die Jahre betrachtet sind hier immer wieder leichte Schwankungen festzustellen.

4.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

	2019	2020	Veränderung
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	477 Mg	366 Mg	↓ -23,3%

Hierunter sind Abfallanlieferungen aus öffentlichen Einrichtungen und Gewerbebetrieben gefasst, die in Großcontainern (Umleerbehälter mit einem Volumen größer als 1,1 m³ oder Absetzmulden) gesammelt werden und von privaten Containerdiensten oder durch Selbstanlieferung zu den Entsorgungszentren gebracht werden. Dabei weisen die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle eine ähnliche Zusammensetzung wie die Haushaltsabfälle auf und können aufgrund der Art und Menge zusammen mit diesen behandelt und danach abgelagert werden.

Die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,3 % gesunken und liegt nun bei 366 Mg. Es wird davon ausgegangen, dass Betriebe vermehrt die direkte Abgabe der gewerblichen Abfälle bei den ortsansässigen Entsorgungsunternehmen nutzen. Möglicherweise sind aufgrund des Lock-Downs auch weniger Abfälle bei den ortsansässigen Unternehmen angefallen.

Ebenso wurden unter dieser Fraktion auch die Mengen aus der Sammelaktionen für Landschaftsmüll erfasst. Da aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 keine gemeinschaftlichen Sammelaktionen stattgefunden haben, finden sich diese Mengen in der Statistik nicht wieder.

4.4 Bauabfälle

	2019	2020	Veränderung
Baustellenabfälle	1.150 Mg	1.095 Mg	↓ -4,8%

Bauabfälle sind weitestgehend der Wiederverwertung zuzuführen. Neben den Asbestabfällen und den direkt abzulagernden Abfällen (unter deponierte Menge näher erläutert) gehen folgende Bauabfälle den Beseitigungsweg.

Baustellenabfälle sind alle bei Baumaßnahmen anfallenden Stoffe, die weder schadstoffbelastet noch mineralischen Ursprungs sind, wie Kunststoffe, Isoliermaterial, Pappe, Metall usw. Nur Baustellenabfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können, werden der Deponie Sedelsberg nach der entsprechenden mechanisch-biologischen Vorbehandlung in Wiefels als Abfall zur Beseitigung überlassen.

Bauabfälle werden auf den Entsorgungsanlagen entgegengenommen. Die Mengen der Bauabfälle bewegen sich mit 1.095 Mg in etwa auf dem Vorjahresniveau. Auch diese lassen sich auf Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen zurückführen.

4.5 Deponierte Menge

	2019	2020	Veränderung
Asbest	566 Mg	746 Mg	↑ 31,8%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	24 Mg	163 Mg	↑ 579,2%

Während jahrzehntelang die angenommenen Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie in Sedelsberg abgelagert wurden, erfolgt seit dem 01.06.2005 eine Vorbehandlung der Restabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) in der mechanisch-biologischen Vorbehandlung des Abfallwirtschaftszentrums Wiefels. Die Reste dieser Vorbehandlung (derzeit etwa ein Drittel des Inputmaterials) werden nach Sedelsberg gebracht und dort abgelagert.

Lediglich verpackte **Asbestabfälle** und direkt **abzulagernde Abfälle** werden ohne Vorbehandlung unmittelbar in den Deponiekörper eingebaut.

Unter **direkt abzulagernde Abfälle** fallen Abfälle, die einen sehr geringen organischen Anteil aufweisen (inerte Abfälle) und für eine direkte Ablagerung zugelassen sind (z.B. Glas, Glasdämmwolle, sauberer und verunreinigter Bodenaushub und Rost- und Kesselasche).

Asbestzementabfall kann Asbeststaub freisetzen, der beim Einatmen in hohem Maße gesundheitsgefährdend ist. Aus diesem Grund wird asbesthaltiger Bauschutt nicht

wiederverwertet, sondern entsprechend konditioniert in den Deponiekörper eingebaut. Die Abfälle sind staubdicht verpackt bei der Deponie Sedelsberg anzuliefern. Dabei sind die entsprechenden Arbeitsschutzrichtlinien der TRGS 519 zu beachten.

Im Berichtszeitraum lag die deponierte Menge bei 11.141 Mg, wobei die größte Position mit 10.232 Mg die Rücklieferung aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage in Wiefels darstellt (Tabelle 3, Seite 15). Der angenommene Asbestabfall sowie die Menge der direkt abzulagernden Abfälle sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Zunahme der direkt abzulagernden Abfälle lässt sich mit der Annahme von 121 Mg Boden aus einer Baumaßnahme erklären. Dieser wird für den Bau von Monobereichen als Randverwallung genutzt.

Bei den Annahmemengen von Asbest lassen sich über die Jahre hinweg Schwankungen feststellen, was unter anderem auch auf die Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt zurückzuführen ist. Im Jahr 2018 lag die Menge an angenommenen Asbestabfällen noch bei 1.670 Mg. Der Rückgang in den letzten beiden Jahren lässt sich auch mit der Erhöhung der Entsorgungsgebühr für diesen Abfall erklären. Die Gebühr ist von 90 EUR/t auf 200 EUR/t erhöht worden. Die Gebühr für den Einbau von Glaswolle ist ebenso von 200 EUR/t auf 400 EUR/t erhöht worden, da sich der Einbau des Materials aufgrund der geringeren Standfestigkeit als aufwendiger erweist.

4.6 Problemabfälle

Zu Sonderabfällen zählen z.B. Gifte, Laugen, Säuren, Farben, Reiniger, Polituren, teer- und ölhaltige Rückstände, Pflanzenschutzmittel, Lösemittel, Batterien und sonstige Chemikalien. Diese Problemabfälle aus Haushaltungen sind den vom Landkreis eingerichteten stationären Sammelstellen (auf den Entsorgungszentren) zuzuführen oder an den bekannt gegebenen Terminen und Orten am Schadstoff-sammelfahrzeug (mobilen Schadstoffsammlung) abzugeben. Die Abgabe in haushaltsüblicher Menge (bis zu 15 Kilogramm) ist gebührenfrei. Sonderabfälle aus Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen, in denen weniger als 2.000 kg/Jahr anfallen, werden im Rahmen einer gesonderten Schadstoffsammlung zu bestimmten Terminen (in der Regel 5 x im Jahr) bei den Entsorgungszentren gegen Gebühr angenommen. Im Jahr 2020 ist zum Jahresende für Gewerbebetriebe auf dem Entsorgungszentrum Sedelsberg ein weiterer Termin eingerichtet worden, da aufgrund des hohen Andrangs bei der Schadstoffsammlung im Sommer nicht alle Kunden ihren Sonderabfall abgeben konnten. Viele Betriebe haben während des Lock-Downs die Zeit genutzt um ihre Schadstoffe zu beseitigen.

Tabelle 2: Schadstoffsammlung der Jahre 2015–2020 (Mengen in kg)

	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gewerbe	6.749	6.135	7.752	7.390	10.656	9.454
mobile Sammlung	20.818	18.284	19.494	15.211	15.478	40.572
Schadstoffgarage	48.261	48.288	43.964	47.780	57.001	116.318
Gesamt	75.828	72.707	71.210	70.381	83.135	166.344

Die Tabelle auf Seite 13 zeigt die Mengen der Schadstoffsammlung der letzten 5 Jahre auf. Die Gesamtmenge der Problemabfälle verzeichnet im Vergleich zum Jahr 2019 einen Anstieg von 83.209 kg. Solch einen enormen Anstieg hat es bisher noch nicht gegeben. Insbesondere im privaten Bereich sind im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlung mit einem Plus von rund 25.000 kg deutlich mehr Sonderabfälle als die Jahre zuvor angefallen. Auch private Haushalte nutzten die Zeit und haben ihre Garagen und Keller entrümpelt.

Ebenso erfuhren die Annahmen in der Schadstoffgarage einen großen Zuwachs. Die Mengen sind auch hier durchweg gestiegen. Allerdings ist der größte Mengenanstieg im Bereich der Dispersionsfarbe mit einem veränderten Sortierverfahren zu erklären. Zuvor ist diese nämlich als Restabfall angenommen worden und dann der Verbrennung zugeführt worden.

Eine differenzierte Übersicht über besonders Überwachungsbedürftige Abfälle befindet sich im Anhang der Bilanz (Tabelle 6, Seite 21).

5 Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg

Der Landkreis Cloppenburg verfügt neben den elf Wertstoffsammelstellen über zwei Entsorgungszentren, eines in Sedelsberg und eines in Stapelfeld.

Die beiden Entsorgungszentren bieten ein Entsorgungsangebot der o.g. Verwertungs- und Beseitigungsabfälle. Neben der Wahrnehmung dieses Angebotes befindet sich in Stapelfeld auch eine Müllumladeanlage für Restabfälle sowie das Kompostwerk des Landkreises Cloppenburg. Im Kompostwerk werden die kompostierbaren Abfälle aus dem Landkreis nach dem Boxenkompostierungsverfahren verarbeitet.

In Stapelfeld selber werden keine Abfälle mehr eingelagert. Nach einer dreijährigen Bauzeit sind die Rekultivierungsarbeiten der Altdeponie Stapelfeld im Dezember 2015 abgeschlossen worden. Rund 1,3 Millionen m³ Abfälle befinden sich nun in dem versiegelten Deponiekörper.

Auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Sedelsberg wird seit 1976 eine Deponie betrieben. Das in dem Deponiekörper eingebaute Material stammt aus den Abfällen des gesamten Kreisgebietes (gemischter Siedlungsabfall) und wird vorher in Wiefels, Landkreis Friesland, in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage vorbehandelt. Im Zuge der Vorbehandlung werden 62,10 % der Inputmenge ausgeschleust (heizwertreiche Fraktionen, Rotteverlust usw.), sodass in Sedelsberg in 2020 noch 37,90 % des zur Vorbehandlung angelieferten Abfalls zur Ablagerung gelangte.

Die nachfolgende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Mengen an Beseitigungsabfall, differenziert nach den beiden Entsorgungszentren sowie nach den Jahren 2019 und 2020.

Tabelle 3: Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2019 und 2020 (Mengen in Mg)

	Stapelfeld		Sedelsberg		Gesamt	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Haushaltsabfälle						
Öffentliche Müllabfuhr					22.962,51	24.201,31
Kleinmengen	1.369,81	1.076,40	403,32	259,80	1.773,13	1.336,20
Summe					24.735,64	25.537,51
Kommunale Abfälle	2,71				2,71	
Siedlungsabfälle aus Gewerbe						
Hausmüllähnliche Gewerbeabfall	387,84	280,87	88,99	85,11	476,83	365,98
Bauabfälle						
Baustellenabfälle	538,51	453,63	611,34	641,33	1.149,85	1.094,96
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle (darunter auch Boden)	0,00	0,00	23,80	163,02	23,80	163,02
Asbest	0,00	0,00	565,68	745,83	565,68	745,83
Summe	929,06	734,50	1.289,81	1.635,29	2.216,16	2.369,79
Abfälle zur Beseitigung					26.954,51	27.907,30
Abdeckboden (konstruktiv)			0,00	123,07	0,00	123,07
Rücklieferungen aus Wiefels					9.713,19	10.231,71
Asbest			565,68	745,83	565,68	745,83
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle			23,80	39,95	23,80	39,95
Summe			589,48	908,85	10.302,67	11.140,56
Deponierte Menge					10.302,67	11.140,56

Bedingt durch die Umschlagsmöglichkeit und der höheren Gewerbeansiedlung im Südkreis fällt in Stapelfeld der größere Anteil der Siedlungsabfälle aus dem Gewerbe an. Die Mengen sind jedoch rückläufig. Während 2019 387,84 Mg an Gewerbeabfälle angeliefert worden ist, sind es im Berichtsjahr 280,87 Mg.

In Sedelsberg ist die Menge mit 85,11 Mg nahezu gleichbleibend. Betrachtet man beide Anlagen insgesamt, ist ein Rückgang von rund 110 Mg zu verzeichnen.

Die Mengen der Baustellenabfälle gleichen weitestgehend dem des Vorjahresniveaus (- 54,89 Mg). Während die Mengen in Stapelfeld mit einem Minus von 84,88 Mg

rückläufig sind, sind die Mengen auf dem Entsorgungszentrum im Nordkreis um rund 30 Mg gewachsen.

Zur Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung lässt sich sagen, dass diese ein Plus von 953 Mg verzeichnen. Der mengenmäßig größte Anstieg verzeichnet der über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelte Abfall (Restabfalltonne). Aufgrund der erhöhten Sammelmenge, welche auf dem Abfallwirtschaftszentrum in Wiefels vorbehandelt wird, steigen auch die Rücklieferungen aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage. Diese liegen im Jahr 2020 bei 10.231,71 Mg (Plus von 518,52 Mg).

Auch die Asbestabfälle und weitere direkt abzulagernde Abfälle, welche aufgrund des vorhandenen Deponiebetriebes lediglich in Sedelsberg anfallen, verzeichnen einen Anstieg. Aus einer Baumaßnahme ist Boden angenommen worden, welcher in den Deponiekörper als Randverwallung im Bereich der Monochargen eingebaut wird. Diese Abfälle bilden mit den Rücklieferungen aus der Anlage in Wiefels die Mengen, welche auf der Deponie abgelagert werden.

Das Füllvolumen des Deponiekörpers wird jährlich vermessen und lag 2020 bei 1.150 Mio. m³. Bei einem Gesamtvolumen von 1.378 Mio. m³ entspricht dies einem Verfüllgrad der Deponie von 83,5 %.

6 Wertstoffsammelstellen

Auf den zwischen Juni 1992 und September 1995 in allen Städten und Gemeinden eingerichteten insgesamt elf Wertstoffsammelstellen des Landkreises können verwertbare Abfälle wie Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 2, 3 und 5, Altglas, Altpapier, Altmetalle, Altkleider, Altreifen, Korken, CDs, Baum- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Reste von Blumen- und Gartenpflanzen, Laub und andere kompostierbare Gartenabfälle aus den Haushaltungen abgegeben werden. Ebenso werden hier im Rahmen des Dualen Systems Leichtverpackungen angenommen.

Die Abgabe der meisten Wertstoffe ist für private Haushaltungen kostenlos. Für Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie Altreifen sind entsprechend der Abfallgebührensatzung des Landkreises Cloppenburg geringe Gebühren zu zahlen.

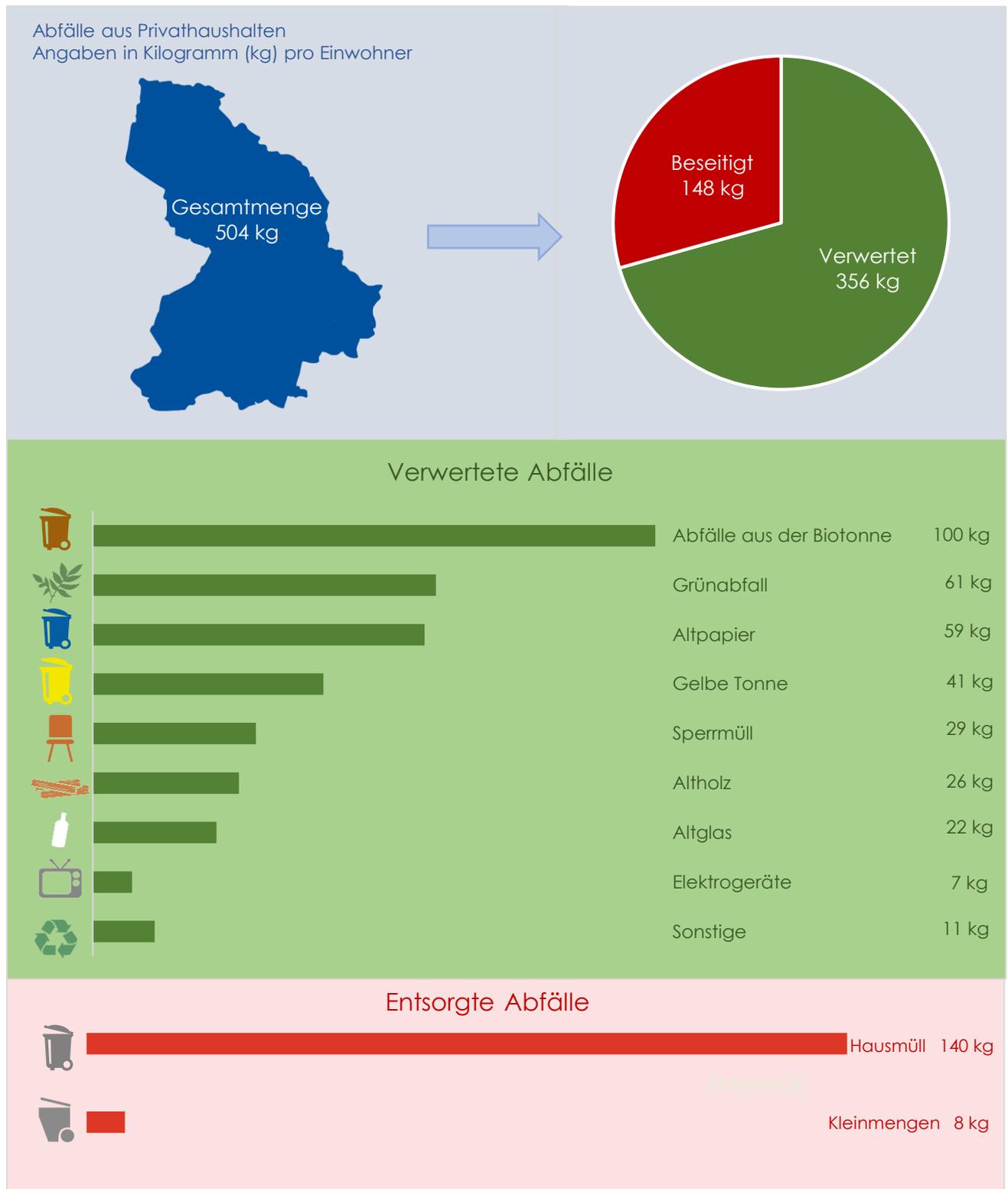
Neben der Annahme der Wertstoffe erfolgt auf den Wertstoffsammelstellen auch die Ausgabe und Rücknahme sowie Tausch der Restabfall-, Kompost- und Altpapier-tonnen.

Die auf den Wertstoffsammelstellen angefallenen Abfallmengen finden sich in den bereits aufgeführten Abfallfraktionen wieder.

7 Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahressicht wieder. Das alltägliche Abfallgeschehen wird so deutlich anschaulicher dargestellt als die auf Tonnen/Megagrammbasis dargestellten Abfallkennzahlen. In der Abbildung 2 sind die einwohnerspezifischen Abfallmengen dargestellt. Der Landkreis Cloppenburg fasst im Berichtsjahr 172.837 Einwohner.

Abbildung 2: Einwohnerspezifische Abfallmengen 2020 (in kg)



Im Jahr 2020 summierte sich das durchschnittliche Abfallaufkommen pro Landkreisbewohner auf 504 Kilogramm und liegt somit deutlich über dem Vorjahresniveau (2019: 475 kg). Davon wanderten 356 Kilogramm in die Wertstoffsammlung, während 148 Kilogramm in die Beseitigung gingen. Im Jahr zuvor fielen 144 Kilogramm den Beseitigungsweg und 331 Kilogramm den in die Verwertung (siehe Tabelle 4). Es wird somit deutlich, dass sich der Schwerpunkt der Mengensteigerung pro Kopf unter den Verwertungsabfällen wiederfindet.

Innerhalb der Wertstofffraktionen erreichten die organischen Abfälle, die über die Biotonne entsorgt werden mit 100 Kilogramm pro Einwohner erneut den Spitzenplatz. Mengenmäßig sehr bedeutsam waren auch die Grünabfälle. Sie brachten es im vergangenen Jahr auf 61 Kilogramm pro Einwohner. Somit ist sowohl bei den Bioabfällen als auch bei den Grünabfällen das Pro-Kopf-Aufkommen um 6 Kilogramm/Einwohner angestiegen.

An Papierabfällen, die über die Altpapiertonne, die Wertstoffsammelstellen und Entsorgungszentren erfasst werden, kamen pro Einwohner 59 Kilogramm zusammen, womit die spezifischen Mengen leicht rückläufig sind. Wie bereits zuvor benannt, spielen hier die nachlassenden Druckerzeugnisse und zunehmenden Kartonagen eine Rolle.

An Verpackungsmaterial wurden pro Kopf 41 Kilogramm über die Gelbe Tonne und 22 Kilogramm Altglas über die aufgestellten Depotcontainer gesammelt. Auch hier zeigt sich, dass das Pro-Kopf-Aufkommen im Bereich der Leichtverkaufsverpackungen um 6 Kilogramm zugenommen hat. Als Gründe für den Zuwachs lassen sich auch hier unter anderem die Corona-Pandemie sowie der Systemwechsel nennen.

Statistisch gesehen entfallen auf jeden Einwohner 26 Kilogramm Altholz (ein Plus von 3 Kilogramm). An Elektrogeräten kamen lediglich 7 Kilogramm je Einwohner zusammen.

Unter sonstige Abfälle fallen Altmetall, Altreifen und Bauschutt, die insgesamt mit 11 Kilogramm pro Kopf zu Buche schlagen.

An Beseitigungsabfall fiel je Einwohner 148 Kilogramm an Hausmüll an, davon landeten pro Einwohner durchschnittlich 140 Kilogramm an nicht verwertbaren Abfällen in der schwarzen Restabfalltonne. 8 Kilogramm pro Kopf wurden als Kleinmenge auf den Entsorgungszentren abgegeben. Die Mehrmengen, welche über die schwarze Tonne eingesammelt wurden, lassen sich, wie bereits zuvor benannt mit der Corona-Pandemie und der verstärkt verbrachten Zeit zu Hause begründen.

Tabelle 4: Einwohnerspezifische Abfallmengen im Vergleich (in kg)

	2019	2020
Verwertung	331	356
Abfälle aus der Biotonne	94	100
Grünabfall	55	61
Altpapier	62	59
Abfälle aus dem Gelbe Sack/ der Gelbe Tonne	35	41
Sperrmüll	24	29
Altholz	23	26
Altglas	22	22
Elektrogeräte	6	7
Sonstige	10	11
Beseitigung	144	148
Hausmüll	134	140
Kleinmengen	10	8
Einwohnerzahl jeweils zum 30.06.dJ	171.452	172.837

8 Anhang

Tabelle 5: Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2015–2020

Restmülltonnen	2015	2016	2017	2018	2019	2020
60 Liter (4-wöchentlich)	3.761	3.699	3.597	3.560	3.528	3.443
60 Liter (14-tägig)	14.605	14.894	15.165	15.330	15.467	15.602
80 Liter	14.521	14.742	15.002	15.266	15.435	15.652
120 Liter	12.690	12.860	13.049	13.244	13.526	13.877
240 Liter	4.980	5.264	5.547	5.817	6.081	6.375
Gesamt	50.557	51.459	52.360	53.217	54.037	54.949

Entwicklung der Anzahl an 1.100 l Restabfallcontainern

1.100 l Restabfallcontainer	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Leerung						
dreiwöchentlich	122	131	131	124	153	170
zweiwöchentlich	185	200	209	212	219	223
wöchentlich	115	119	126	139	117	138
Gesamt	422	450	466	475	489	531

Entwicklung der Anzahl an Biotonnen

Biotonnen	2015	2016	2017	2018	2019	2020
80 Liter	23.596	24.444	25.240	26.147	27.053	27.696
120 Liter	7.291	7.386	7.545	7.623	7.762	7.246
240 Liter	1.905	1.997	2.094	2.192	2.261	2.502
Gesamt	32.792	33.827	34.879	35.962	37.076	37.444

Entwicklung der Anzahl an Altpapiertonnen

Altpapiertonnen	2015	2016	2017	2018	2019	2020
240 Liter	50.777	51.747	52.753	53.719	54.696	55.767

Abbildung 3: Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2020

Tabelle 6: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2020
(Mengen in kg)

Abfallart	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
	Schadstoffgarage	Mobile Sammlung	Summe	Sammlung aus Gewerbe
Pflanzenschutzmittel	1.482	2.746	4.228	907
Holzschutzmittel	7.915	3.978	11.893	188
Säuren	1.078	592	1.670	162
Laugen	766	408	1.174	71
quecksilberhaltige Abfälle	4	26	30	2
Lösemittel	5.150	1.684	6.834	1.059
Altlacke, Altfarben	12.873	6.570	19.443	3.032
Dispersionsfarben	40.100	16.834	56.934	276
Fotochemikalien	189	18	207	76
Destillationsrückstände	-	19	19	-
Metall- u. Kunststoffemballagen mit schäd. Verunreinigungen	2.424	1.436	3.860	148
Spraydosen	3.692	960	4.652	63
feste fett- u. överschmutzte Betriebsmittel	1.009	527	1.536	561
Laborchemikalienreste, anorganisch	247	1.404	1.651	1.327
Laborchemikalienreste, organisch	18	377	395	77
Teerrückstände	1.592	-	1.592	25
Altmedikamente	656	643	1.299	658
Frostschutzmittel	616	292	908	309
Reinigungsmittel	2.364	1.966	4.330	247
Bremsflüssigkeit	81	92	173	11
verbrauchtes Motorenöl	8.932	-	8.932	255
Bleiakkumulatoren	9.870	-	9.870	
Trockenbatterien	15.260	-	15.260	
Summe	116.318	40.572	156.890	9.454